

Der Raum ist ein Zweifel: ich muß ihn unaufhörlich
abstecken, ihn bezeichnen; er gehört niemals mir,
er wird mir nie gegeben, ich muß ihn erobern.





Eine Bühne für die Stadt Hildesheim

Eine Aktion des Kunstvereins Hildesheim in Kooperation mit der Fachschule Holztechnik & Gestaltung Hildesheim. Fotos aus dem Workshop *Öffentliche Orte und ihre Körper* Frühjahr 2018

Körpereinsatz



In Juni 2018 wurde am Fuß des Kehnwederturms geplant, gesägt und geschraubt. Kanthölzer, Latten und Bretter aus Fichte und Dielen aus Douglasie für die Deckfläche. Das siebentköpfige Projektteam des Kunstvereins Hildesheim und der Fachschule Holztechnik & Gestaltung Hildesheim verbaute gemeinsam mit Hildesheimer Bürger*innen knapp 500 laufende Meter Holz. Das Ergebnis sind zwei Bühnen, die seit ihrer feierlichen Eröffnung am 23. Juni 2018 der Stadtbevölkerung als Einladung für Feste und Aktionen gewidmet sind. Die in dieser Form erstmalige Nutzung des öffentlichen Platzes am Kehnwederturm ist der Versuch



Intime Momente

In Zeiten zunehmender verwertungsorientierter Privatisierung von städtischen Flächen, öffentlichen Raum zur Bühne für Kunst und Kultur umzuwandeln und als einen Ort für gemeinsame Aktivitäten sichtbar zu machen. Dieser der Allgemeinheit zur Verfügung stehende Raum, bietet unterschiedlichen Gruppen die Möglichkeit für eine Verhandlung ihrer Anliegen und dient zugleich informellen und unbeabsichtigten Begegnungen. Hier können sich, frei von Konsumzwang oder den Einschränkungen privater Interessen, Menschen versammeln, organisieren und sichtbar werden. Entlang der Frage nach dem Verhältnis von öffentlichen Orten und



Innerstädtische Begegnungen

den Körpern, die hier in Erscheinung treten, lud die Kunstvermittlung des Kunstvereins Hildesheim zu einem künstlerisch-praktischen Workshop ein. Die Gruppe dokumentierte und untersuchte den Bau der Bühnen mittels einer teilnehmenden Beobachtung im Medium Fotografie. Die Aufmerksamkeit galt der Qualität der Begegnungen zwischen den Menschen und dem Umgang mit dem Material. Durch die fotografische Begleitung konnten Muster innerhalb der Organisation der Bau-Gruppe, der Reaktion von Passant*innen und der Interaktion zwischen Material und Individuum sichtbar gemacht und folgende Ordnungen abgeleitet werden:



Innehalten

Körpereinsatz, Intime Momente, Innerstädtische Begegnungen, Innerhalb, Pause.

Die Holz-Plattformen stehen allen Interessierten bis Oktober 2019 für eine spontane Begegnung zur Verfügung und werden regelmäßig vom Team der Kunstvermittlung und ihren Teilhabenden genutzt. Bei Fragen oder für eine Unterstützung bei geplanten Veranstaltungen auf der Bühne kann sich an Maren Pfeiffer, Leitung der Kunstvermittlung des Kunstvereins Hildesheim, gewendet werden:

vermittlung@kunstverein-hildesheim.de

Wie begegnen wir uns?
Wie organisieren wir uns?
Wie arbeiten wir mit dem Material?
Wann verweilen wir?



Pause

Projektteam: Elisa Ewert, Joachim Frost, Luzi Gross, Jonathan Ollinger, Maren Pfeiffer, Yannick Reupke, Sophie Wiegel, Workshop: Elisa Ewert, Saskia Krämer (Fotos), Maren Pfeiffer (Ansichten), Gestaltung: Luzi Gross

Der Bau der Bühnen wurde gefördert durch die BürgerStiftung Hildesheim, das Studierendenparlament der Stiftung Uli-Weverstift Hildesheim, die Stadt Hildesheim, das Studentenwerk Ost-Niederrhein, die Fachschule für Holztechnik & Gestaltung Hildesheim, Bausüßl Berndes, On, Borchard, Erno Roggemann und Holzland Kester.

Der Workshop wurde gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die VGH-Stiftung.

Zitat umseitig: Georges Perec, *Träume von Pflumen*, 2013

